

Erschliessungskonzept WESA Schaanwald: Information über den aktuellen Projektstand und Festlegung des weiteren konzeptionellen Vorgehens

Am 16. März 2016 hat der Gemeinderat beschlossen, dass auch eine Erschliessungsvariante für das Gebiet WESA Schaanwald zu erarbeiten ist, welche direkt von der Vorarlberger-Strasse ins Umlegungsgebiet führen soll. Gleichzeitig hat der Gemeinderat den Auftrag erteilt, durch ein Umwelt- und Landschaftsfachbüro ein Gutachten erarbeiten zu lassen, welches aufzeigen soll, ob das im Umlegungsgebiet befindliche Biotop / Flachmoor erhalten werden kann.

In der Zwischenzeit fanden umfangreiche Abklärungen sowohl zu der geforderten Direkterschliessung als auch zum Biotop / Flachmoor statt. Die Kommission Bauwesen hat an mehreren Besprechungen mit den beauftragten Fachleuten mögliche Lösungsansätze geprüft und aufgrund der Erkenntnisse weiterentwickelt. Anlässlich dieser Gemeinderatssitzung werden die Gemeinderäte über die Abklärungen und konzeptionellen Lösungsansätze informiert. Letztlich muss durch den Gemeinderat festgelegt werden, ob das Biotop / Flachmoor erhalten wird, ob eine direkte Anbindung des Umlegungsgebietes an die Vorarlberger-Strasse angestrebt wird und wie die Anbindung des Umlegungsgebietes an die bestehenden Gemeindestrassen erfolgen soll.

An dieser Sondergemeinderatssitzung sind zusätzlich die Verkehrsingenieure Manfred Bischof und Benjamin Tresp (Besch und Partner AG), Dipl. Biologe Rudolf Staub (Renat AG) und Gemeindebauführer Stefan Schuler anwesend.

Parallel zu diesem Erschliessungsprojekt wurde das Projekt Bodenbank entwickelt und vom Gemeinderat zur Vorprüfung an die Regierung geschickt. Da es sich abzeichnet, dass die Erschliessung WESA längere Zeit dauern wird, ist es denkbar, Bauwilligen innerhalb des Umlegungsgebietes WESA mit dem Projekt Bodenbank eine alternative Baumöglichkeit zu schaffen. Mit der Entscheidung über das weitere Vorgehen Erschliessungskonzept WESA müsste aber solange zugewartet werden, bis eine definitive Rückmeldung von der Regierung eingetroffen ist.

Am 5. Mai 2010 hat der damalige Gemeinderat auf Antrag einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe festgelegt, welche Umlegungsgebiete prioritär bearbeitet werden. Damals hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, dass die BU Hala-Götzenhalden und die BU Speckemahd 2. Etappe bevorzugt werden. Basis zu dieser Entscheidung bildeten die Prüfung und Berücksichtigung der topographischen Verhältnisse, die Einbindung der Umlegungsgebiete in das bestehende Siedlungsgebiet und auch die Auswirkungen auf das Landschaftsbild. Die damalige Entscheidung des Gemeinderates sollte im Zuge der Entscheidungsfindung über das Erschliessungskonzept WESA ebenfalls berücksichtigt werden.

Antrag

- a) Kenntnisnahme der Abklärungen und Erläuterungen durch die anwesenden Fachleute.
- b) Entscheidungsfindung über das weitere konzeptionelle Vorgehen.

Beschluss

- a) Gemäss Antrag einstimmig.
- b) Die Entscheidung über das weitere konzeptionelle Vorgehen wird auf eine der kommenden Sitzungen vertagt.

Mauren, 9. März 2018

Gemeindevorsteherung Mauren
gez. Freddy Kaiser, Vorsteher